

Angeblisches fast zur Verzweiflung gerietchen. Balf empfing zwei Schrote, einen nahe dem linken Ohre, den andern ebenfalls rechts, doch glaubte man, das er anseher Gefahr sei. — Mallarky, der etwas weiter entfernt stand, wurde nicht verletzt.

Hiram, der keinen Versuch machte zu entfliehen, wurde von mehreren Bürgern bewacht, bis die Constablar kamen, ihn abzuführen. — Er hatte soeben ein kurzes Verhör vor Richter Wentworth, das am Montag fortgesetzt wurde.

Beitrag zur Feier des 5. Juli in Baltimore. — Katale Aufferichte in Annapolis. — Mehrere Personen tödtlich verwundet. — Am Morgen des 5ten Juli ging das Dampfboot „Jemef“ mit den Eagle Artilleristen und Columbian Distriemen u. ungefähr 1000 Passagieren zu einer Vergnügungsfahrt nach St. Michael ab. Die starke Ladung des Bootes machte es unmöglich, das gefegte Ziel zu erreichen, und das Boot, welches erst um 1 Uhr vor Annapolis ankam, mußte dort landen. Die Passagiere und das Militär wurden freundschaftlich empfangen und Alles ging wohl, bis zur Stunde der Abfahrt. So weit wir in Erfahrung bringen konnten, begann der Streich dadurch, daß ein Knabe vom Dampfboot ein Fenster eingeworfen, welches Schaden die Eltern des Letztern sofort bezahlten, welches jedoch die Polizei von Annapolis nicht abhielt, einen andern Knaben, als der Handlung schuldig, zu verhaften. Einige Baltimoreer widersetzten sich diesem und der Knabe wurde gewaltsam befreit. Keine weitere Zwischenfälle traten unmittelbar hierauf ein, wohl aber erfolgten wenige Augenblicke vor der Abfahrt des Bootes heftige Drohungen und Herausforderungen einiger am Bord und anderer am Ufer stehender Kaufleute.

Der Capitän der „Jemef“ befreite sich, abzustoßen. In diesem Augenblicke warf ein auf dem decken stehender Passagier ein Stück einer Zitronenschale, welche er eben verpeitete, vorfälliglich oder unvorsätzlich einem am Ufer stehenden Manne an den Kopf, welcher Angriff sofort durch einen Backstein, welcher von einem Negers geworfen, und zwischen einem Haufen auf dem Decke stehenden Damen und Kinder fiel, erwidert wurde. Der Stein traf eine Dame und verletzte dieselbe eine schwere Wunde an der Schulter. Ein Herr am Bord, welcher die Brutalität des Negers bemerkte, ergriff sofort eine auf dem Decke stehende Büchse der „Columbian Distriemen“ und feuerte dieselbe auf den Negers ab, welcher denn auch am Ufer verwundet wurde. Eine bedauerenswerthe scheinliche Scene folgte. Frauen und Kinder liefen nach allen Richtungen, Hüfte schreiend, umher, während eine Ladung vom Ufer geworfene Backsteine unter die Passagiere fiel. Ungefähr ein Duzend Damen wurden von den Steinen getroffen, während Andere nur mit Mühe abgehalten werden konnten, über Bord zu springen. Die Frauen, Mädchen und Kinder wurden möglichst schnell unter Verdeck gebracht, und die männlichen Passagiere traten jetzt auf's Deck, um den Angriff der Leute, welche am Ufer standen, zu erwidern. Der Capitän der „Jemef“ hatte mittlerweile Alles versucht, um den Streich zu erreichen, jedoch vergeblich, und um die Gefahr noch zu erhöhen, räumte das Boot auf dem Grunde fest. Capt. McAllister befehlt sofort seinen Leuten, ihre Büchsen zu erweisen u. sich vom Deck zurückzuziehen. Eine Anzahl der Backstein war jedoch schon in die Hände der erbitterten Passagiere gerathen, und ein lebhaftes Feuer wurde auf den am Ufer stehenden Menschenhaufen eröffnet. Verschiedene Passagiere ertranken ferner die Schenke, und warfen mit Leuten und wollenen Vortheilfäden und andern Gegenständen unter die Leute. Mehrere der vom Boote abgeschossenen Kugeln halfen waren die Büchsen scharf geladen? trafen am Ufer stehende Leute. So sah man einen Mann, welcher eine Kugel in den Leib erhielt, zu Boden fallen, von Blut überströmend. — Andere, sowohl am Ufer, wie auf dem Boote, wurden mehr oder minder schwer verletzt. Ungefähr 25 Minuten dauerte das Gefecht, bis es endlich gelang, das Boot stot zu machen. Mehrere Passagiere, und unter diesen der Befehlshaber der Artilleristen, Hr. Kane, blieben jedoch in Annapolis zurück. Das Boot, es war ungefähr 5 Uhr, bewegte sich jetzt fort, und Alles schien anscheinend beruhigt, als man plötzlich am West der Marinegasse mehrere Personen sah, welche eine Kanone luden und sie gleich nachher abfeuerten. Die Ladung erreichte jedoch das Boot nicht. Wie man später erfuhr, kam Herr Kane in dem Augenblicke, als man den Zündsack anlegte, bei der Kanone an, jedoch zu spät, um deren Entladung zu verhindern.

Wie wir später erfahren, ist bei dem Auftritte in Annapolis Niemand getödtet, wohl aber ein Apothergeschäfte, Namens Barrell, durch einen Schuß in die Hüfte und ein Bakker, Namens Brady, durch einen Schuß in den Schenkel, schwer verletzt. Die Verwundung Barrell's soll tödtlicher Art sein.

Später. — Außer dem oben Mitgetheilten erfahren wir, daß die Wunde, welche E. Barroll, gebürtig aus New York, erhalten, keine Hoffnung auf seine Wiederherstellung gibt. Die Kugel ging durch das Rückgrat und sitzt jetzt im Körper. Ein Herr, Namens Lockman, erhielt ebenfalls einen Schuß in's Bein. Ferner erhielt Hr. McWeir, ein Einwohner von Annapolis, einen Schuß in's Bein und einem Manne, Namens Hall, wurden zwei Beine weggeschossen. Wie verlanget, wurden 30 bis 40 scharf geladene Büchsen vom Boote gefeuert. Einige der Kugeln fielen eine ziemliche Entfernung von dem West der in der Stadt nieder. So kam eine Kugel durch das Fenster des vom Hrn. Hende beherrschten Hauses und schlug wenige Zoll von dem Plaze, wo die Tochter des Hrn. H. stand, in die Wand. Die Kanone, welche bei der Abfahrt des Bootes auf dieses gerichtet wurde, war mit einer Kugel und nicht, wie man anfangs vermuthete, mit Steinen geladen.

Die Eisenmeister.

Zeit der Ernennung von Gen. Irwin sind die Lokofos-Blätter mit Beschimpfungen angefüllt, über diese Klasse von Leuten, als ob Alle die sich mit dem Eisen-Geschäfte befassen, Feinde, statt Freunde der arbeitenden und produzierenden Klassen wären. Dies ist natürlich nicht weiter als eine Aufrechthaltung ihrer Grundsätze, denn sie haben von je her versucht die Eisen-Interessen zu untergraben. Wenn Lokofos-koismus freies Spiel hätte, würden unsere Eisenschmelzen, Eisenhämmer und Nollmühlen bald niedergedrückt und die Kaufende, welche jetzt von diesem Fabrikzweige abhängen, aus Arbeit gesetzt sein; die reichen Ergläger in unsern Gebirgen würden statt enthalt zu werden und unsern Reichthum zu vermehren, ungeachtet bleiben, und viel von dem Wohlstande der Pennsylvania bisher als Staat berühmt gemacht hat, würde ganz verloren sein.

Nun möchten wir fragen, wem thun die Eisenmeister Schaden, daß sie so der öffentlichen Verachtung bloßgestellt werden sollten?

In Wiffin County sind eine große Anzahl Arbeiter durch „Eisenmeister“ beschäftigt, entweder mit Bearbeitung oder Fabrikation von Eisen. Diese Leute erhalten guten Lohn und haben dauernde Beschäftigung. Sie unterhalten bequem sich selbst und ihre Familien, viel leicht besser als Andere, welche Handwerker sind, einige werden mit jedem Jahre wohlhabender und legen so den Grund zu künftiger Unabhängigkeit. Leiden diese Leute Schaden durch die Eisenmeister? Wollen sie zugeben, daß ihre Meißer schamlos beschimpft werden, weil sie Capital zum Nutzen der Arbeiter anlegen? Wollen die Lokofos, die so sehr über die „Eisenmeister“ schimpfen, Arbeit und mäßigen Lohn verschaffen, falls es ihnen gelingt das Eisen-Interesse zu verderben?

Und was sagen die Bauern? Bemerken sie den großen Betrag von Landprodukten, der jährlich erforderlich ist diese Eisenwerke zu versorgen? und sind sie bereit dem Schreien und Toben gegen die Eisenmeister beizustimmen? Verlangen sie zu sehen daß das Eisengeschäft sinkt und die darin Beschäftigten Bauern, Erzeuger statt Verzehrer, werden?

Und was sagen die Eigenthümer von Ergläger? Gegen sie jene schändlichen Gefühle gegen die Eisenmeister, welche die Anführer der Lokos-Partei merken lassen? Wünscheten sie ihre Wägen geschlossen und sich der Einnahmen beraubt zu sein, welche ihnen fortwährend zufließen aus dieser Quelle?

Und was sagen die Kaufleute, die Handelswerker und das Volk im Allgemeinen dazu? Sind sie keineswegs interessirt in der Erhaltung dieser häßlichen Eisenmeister? Ernten sie keine Vortheile von den Tausenden ihrer besten Kunden, welche in der Fabrikation von Eisen beschäftigt sind, und die fortwährend große Einkäufe machen an trocknen Gütern, Spezereien, Kleidern, Hüten, Stiefeln, Schuhen, Näbeln und allen Artikeln zum gewöhnlichen häuslichen Gebrauche, sowohl als Stadt- und Baulotten, Backsteine, Bauholz u. c. Ist es nicht schändlich, daß der Wohlstand dieses Landes bedeutend verbessert worden ist durch den Fleiß und die Unternehmungslust der Eisenmeister u. welschen sie auch helfen die feinsten niederzuschreiben?

Es würde gut sein für das Volk, über diese Dinge nachzudenken. Es bedarf nur einer kurzen Betrachtung, sich zu überzeugen, daß die Eisenmeister statt einem Fluch, ein Segen für die Gemeinheit sind. Hätten wir nur mehr davon, es wäre so viel besser für Alle.

Die Lokos sagen uns daß General Irwin ein „Eisenmeister“ ist, und dies ist eine der Hauptanwendungen welche sie gegen ihn haben. — Aber laßt uns fragen, ist nicht ein „Eisenmeister“, wie Irwin, hundert Aemterhalter, wie Schunk, werth? Der eine wendet seine Mittel an für das allgemeine Wohl; der Andere nimmt das Saucerverdiente aus den Taschen des Volks und steckt es in seine eigenen.

Freimänner von Pennsylvania, Ihr habt zwei Männer vor Euch für das höchste Amt das Ihr zu vergeben habt, Irwin, den Eisenschmeister, und Schunk, den Aemterhalter. — Ihr müßt zwischen beiden wählen.

Hannover, d. 7. Juli. S o n d e r b a r e E x p l o s i o n. — Einem gewissen Johann Haven, von West-Hartford, widerfuhr neulich ein sonderbarer und sehr ernstlicher Zufall, als er beschäftigt war einigen Kalk in einem Gefäß zum Weißwaschen zu lösen. Er hatte den Kalk mit heißem Wasser in einem Kessel aufgelöst, den er auf den Ofen stellte. Als die ganze Masse, wie er glaubte, sich zur Flüssigkeit verwandelt hatte, goß er noch einen Eisenlöffel voll Wasser dazu, worauf das Gefäß mit einem lauten Knall explodirte, und die ganze Masse in dem Zimmer umher streute; ein Theil davon wurde mit dieser Gewalt oben gegen die Decke des Zimmers geworfen, und in das Gesicht und die Augen des Hrn. Haven, wodurch ihm beide Augen zerstückt, und er an andern Theilen der Körpers so schwer verwundet wurde, daß man an seiner Genesung verzweifelte. — Man vermuthet, daß die Explosion verursacht worden sei durch einen Theil des Kalk's, der trocken und ungelöst unten im Kessel geblieben, aber

bei dem Zusetzen von Wasser, als der Kalk erhitzt worden war, explodirte. (Gaz.)

Alentaun, d. 6. Juli. — S c h w e r e s U n g l ü c k. In der letzten Woche ist Hr. Harry Ueberroth, von Ober-Saucon Twp., Lecha County, folgendes schwere Unglück widerfahren: Er sandte nämlich seinen Knecht mit drei Pferden und Wagen nach der Plantage des Herrn Joseph Jaeger, in Nieder-Saucon Twp., Northampton County, mit einer Ladung Steinkohlen. Dort angelangt trieb er die Fuhr oben an einen der Defen, ließ die Pferde dort stehen und begab sich für eine kurze Zeit nach einem andern Ofen. Während seiner Abwesenheit wurden die Pferde, wie man glaubt deswegen, daß eine Mähre, deren Füllen man daheim gelassen hatte, unruhig; das an die Deichsel Gespannte drehte sich gegen die Deffnung des Ofens um, fiel hinein, und rief somit sich beide Andere, nebst dem vordern Wagen nach. Der Kalk muß hart gewesen sein, indem der Ofen schon bis zu einem großen Theil geleert gewesen zu sein schien. Nichts blieb nun zu thun übrig, als die Brustmauer des Ofens aufzubrechen, während welcher Zeit die Pferde darin auf einem Haufen liegen mußten, indem nicht daran zu denken war, hinein zu gehen und dieselben loszuschneiden. Als man die Mauer durchbrochen hatte, fand man daß bereits zwei Pferde davon todt waren — wahrscheinlich waren sie etwas durch den Kalk beschädigt worden, allein man glaubt daß sie der Kalkstaub getödtet habe. Das dritte lebte noch als man es heraus brachte, war aber demassen beschädigt, daß man glaubte es auch tödten zu müssen. U. Patriot.

Fürchterliche Verberungen des Schiffes „Hibernia“. — Die unglücklichen Ireländer, die in diesem Jahre nach Canada ausgewandert, haben durch diese gefährliche Krankheit an eine fast unglückliche Woge gelitten. Das Schiff „Hibernia“ von Liverpool verlor auf der Reise nach Quebec 70 Passagiere; das Schiff „Hose 80“, das Schiff „Flora Hastings 60“, das Schiff „Sabraon 33“, ein anderes Schiff 20. — Daß die schlechte Verfassung der Passagiere nicht die Ursache dieser Krankheit ist, geht wohl sattsam daraus hervor, daß in den meisten Fällen der Capitän und die Steuerleute, so wie auch die Matrosen der Schiffe von der Krankheit am Schlimmsten mitgenommen wurden.

Kaltes Wasser gegen Del. — Auf der New Jersey Eisenbahn wurde ein glücklicher Versuch gemacht, die Achsen der Locomotiven und Eisenbahnhaken statt mit Del, wie bisher gebräuchlich, mit kaltem Wasser feucht zu halten.

Furchtbarer Hagelsturm. — Der St. Louis „Republican“ berichtet, daß die Stadt Peoria (Illinois) am 12. vorigen Monats von einem der furchtbarsten Hagelstürme heimgesucht worden ist, die jemals aufgezeichnet wurden. Derselbe dauerte für eine halbe Stunde, und war von einem hohen Winde und schwerem Donner begleitet. Viele der gefallenen Schloßen maßen von 3 bis 6 Zoll im Umfange, und eine wurde gefunden und in Gegenwart mehrerer Personen gemessen, die 7 Zoll im Umfange war. Die Zerstörung von Eigenthum war sehr groß; alles Glas in den Fenstern, die dem Sturm ausgesetzt waren, wurde zerbrochen, und in vielen Fällen wurden sogar die Querleisten in den Fensterrahmen entzweiigt geschlagen; auch Gärten und Obstbäume haben großen Schaden erlitten. Die Waldbäume wurden von ihrem Laubwerk und kleinen Zweigen entblößt, und nachdem der Sturm verüber war, trug Alles in der Gegend herum ein zertrümmertes Ansehen. Während dem Sturm fuhr ein Blitzstrahl in die Wohnung des Capitän Mose und tödtete seine kleine Tochter. (A. Volkst.)

Verheirathet.

— durch den Ehem. A. J. Herman, am 3n. Juli, Herr Benjamin J. Bauscher, mit Miss Ellen Dauntich, beide von Reading.
— durch den Ehem. D. Ulrich, am 12. Juni, Herr Samuel Witmeyer, mit Miss Ida Bollman, beide von Womelsdorf. — Herr William Decker, von Marion, mit Miss Corina Stupp, von Zulpheiden.
— durch den Ehem. Isaac Köller, am 4ten Juli, Herr Johannes Friederich, mit Miss Ida Heuser, beide von Maratamoy. — Hr. David Brunsinger, mit Miss Catharina Duns, beide von Langschwamm. — Herr Geo. Friederich, mit Miss Marietta Freg, beide von Langschwamm.

Starb.

— am 30. Juni, in Elsfah, Elisabeth Seidel, Witwe des verstor. Friedrich Seidel, etwa 80 Jahre alt.
— am 1ten Juli, in Emuru, Jane Auth, Tochter von Geo. Auth, etwa 15 Jahre alt.
— am 26. Juni, in Amits, Elisabeth Miller, Gattin von Adam Miller, im 48. Jahre.
— am 13. Juni, in Heideberg, Catharina Bennisch, geborne Ulrich, im 74sten Jahre.
— am 8. Juli, in dieser Stadt, Jane Heineman, Witwe von Gen. John Heineman, im 69sten Jahre ihres Alters.

Philadelphier Vieh-Markt.

Am Markt waren 1080 Stück Schlacht-Ochsen, 450 für New York mit eingeschlossen, 240 Kühe und Kälber, 410 Schweine und 970 Schaaf und Lämmer.
P r e i s e. — Schlachtochsen alle wurden verkauft zu \$64 bis \$71 die 100 Pfund; Kühe und Kälber — Milchkühe verkauft zu \$18 bis \$20, Springkühe \$12 bis \$21 und trockne Kühe zu \$7 bis \$12. Schweine wurden alle verkauft zu \$50 die nach New York gebracht wurden mit eingeschlossen, zu \$64 bis \$7 die 100 Pfund. Schaaf verkauft zu \$1 bis \$4 und Lämmer zu \$1 bis \$3 jedes.

Warmor-Mäntel &c.

Der Unterschriebene erbitet achtungsvoll die Aufmerksamkeit der Bürger von Berks County, auf sein ausgedehntes und modiges Assortement von

Warmor-Mänteln und Warmor-Arbeiten im Allgemeinen, nicht übertrifft durch irgend ein anderes Etablissement in den Vereinigten Staaten. Da seine Arbeiten durch Dampfkräft geschehen, so ist er im Stande zu den allerbilligsten Preisen zu verkaufen.

John Baird,
Nidac Road, oberhalb Spring Garden St.
Philadelphia, Juli 13. 1847. 6W.

Ein großer Vorrath vorzügliche Getränke und Spezereien!

John Green

Macht seinen Freunden und dem geehrten Publikum bekannt, daß er seinen Stock Waaren bedeutend vermehrt hat, durch eine große Auswahl der vorzüglichsten

Getränke, Spezereien, Glas- und Porzellan-Waaren,

die er so eben von Philadelphia empfangen. — Darunter findet man den allerbesten Brandy, Gin, Whisky u. c. — Caffee, Thee, Zucker, Schokolade, Melasse, Honig, Pfeffer und allerlei andere Genüß. — Cinner- und Thee-Zettels, Gläser, Bettel u. c. welche Sachen er alle zu den billigsten Preisen verkaufen wird.

So eben erhalten eine große Quantität frische Mäpfeln von allen Nummern und in 1/2 und ganzen Barrels, die besser sind als einige in Reading zu finden — ebenfalls eine große Quantität geräucherter Rind- und Schweinefleisch, als Schinken, Schultern und Seitenstücke; nebst einem großen Vorrath groben, gemahlen und feinen Salz.

Erpedirt zu an Green's Etehr, neben Behm's Wirthshaus, und unterfährt die Waaren; unser Wort dafür, ihr habt niemals bessere gefunden Reading, Juni 29. 3m.

Proclamation.

Nachdem der Achtbare J. B. Jones, Esq. Präsident der verschiedenen Courten von Common Pleas, des dritten Gerichtsbezirks, bestehend aus den Counties Berks, Northampton und Lecha, in Pennsylvania, und Richter der unterschiedlichen Courten von Dyer und Terminer, der vierteljährlichen Sigmagen und allgemeiner Gefängnis Erledigung, in gedachten Counties, und John Stauffer und William Hoch, Esq's, Richter der Courten von Dyer und Terminer, der vierteljährlichen Sigmagen und allgemeiner Gefängnis Erledigung, für die Richtung von Haupt- und andern Verbrechen in gedachter County Berks, ihren Befehl an mich ausgesprochen haben, datirt Reading, den 17. April, A. D. 1847, worin sie eine Common Pleas, der allgemeinen vierteljährlichen Sigmagen Dyer und Terminer und allgemeiner Gefängnis Erledigung anberaumen, welche gehalten werden soll zu Reading, für die County Berks, auf den ersten Montag im nächsten August (welches den 2ten des gedachten Monats sein wird) und welche zwei Wochen dauern soll.

So wird hiermit Nachricht gegeben an den Coroner, die Friedensrichter und Constabel der gedachten County Berks: daß sie sich zu dieser Zeit, um 10 Uhr Vormittags, mit ihren Verzeichnissen, Registraturen, Untersuchungen und Examinationen und allen andern Erinnerungen einzufinden haben, um solche Dinge zu thun, die ihren Aemtern zu thun obliegen. — Desgleichen diejenigen, welche verbunden sind gegen die Gefangenen in den Gefängnissen der County Berks sind, oder dann sein mögen, gerichtlich zu verfahren, so wie es recht sein mag.

„Gott erhalte die Republik!“
Die Jengen und Jurors, welche auf erfaate Court verladen sind, werden ersucht, Pünktlichkeit zu beobachten: im Fall ihres Ausbleibens werden sie in Gemäßheit des Gesetzes dazu gezwungen. Diese Anzeige wird auf besondern Befehl der Court gemacht, daher alle diejenigen, welchen es angeht, sich darnach zu richten haben.
George Bernant, Scheriff.
Scheriffs Amt, Reading, 7
Juli 16. 1847. 4m.

Die Friedensrichter werden auf solchem de Verordnung der Court, die seit den April Sigmagen 1845 in Kraft ist, aufmerksam gemacht:

In der Court der Vierteljährlichen Sigmagen u. c. von Berks County:

Daß die Grand Jury von Berks County, unterfuchend bei der Sitzung dieser Court, gehalten am ersten Montag im April 1845, der Court auctempfabl, wenn in ihrer Gewalt, eine Verordnung an alle Friedensrichter in dem County zu erlassen, die von ihnen ertheilt einen Bericht von ihren Anklagen und gerichtlichen Zusicherungen, wenigstens eine Woche vor dem Anfang jedes Termins zu machen, damit der Prosecuirende Anwalt in den Stand gesetzt werden mag, die Criminal Geschäfte für die unmittelbare Berichtigung der Court und Juris zubereiten und auf diese Weise die Zeit und die Gelder des Volks erspart werden: und daß diese Court die ersaate Empfehlung der Grand Jury reichlich überlegt hat und mit deren Zweckmäßigkeit völlig übereinstimmt, so sei daher befohlen, Daß nach diesem die verschiedenen Friedensrichter im County einen Bericht von den Anklagen und gerichtlichen Zusicherungen, die sie in allen Criminal Sachen genommen, an den Deputirten General Anwalt für dieses County zu machen haben, wenigstens eine Woche vor dem Anfang jeder regelmäßigen und bestimmten Sigmagen dieser Court. Und es ist ferner befohlen, daß eine Copie die obigen Anle, gehörig bescheinigt unter dem Siegel dieser Court, einem jeden Friedensrichter, der jetzt in diesem County in Amt ist, eingehändig werde.

Marktpreise.

Wöchentlich berichtigt.

Artikel:	per	Meas.	Pibla
Waizen	Bsch.	1 35	1 25
Roggen	„	85	77
Weisshorn	„	80	75
Hafer	„	40	40
Flachsfaamen	„	1 37	1 37
Kleesaamen	„	4 25	4 25
Timothyfaamen	„	2 50	2 37
Kartoffeln	„	95	1 00
Salz	„	37	35
Gerste	„	65	65
Roggenbranntwein	Gall.	35	28
Keffelbranntwein	„	30	37
Leinöl	„	80	75
Flauer (Weizen)	Bär!	6 50	5 50
do (Roggen)	„	5 00	5 00
Schinken	Pfd.	10	11
Schweinefleisch	„	5	6
Rindfleisch	„	6	7
Unschlitt	„	6	6
Rahbutter	„	10	12
Hirschenholz	Klast.	4 50	5 25
Eichenholz	„	3 50	4 00
Steinkohlen	Tonne	4 00	5 00
Gyps	„	5 00	5 00

Scheriffs-Candidaten.

An die freien und unabhängigen Stimmgeber von Berks County.

Mitbürger! — Da ich bei einer früheren Gelegenheit die Ehre gehabt habe, euch während drei Jahren als „Scheriff“ von Berks County zu dienen, so fühle ich mich veranlaßt, mich wiederum als Candidat bei kommenden Wahl anzubieten. Ich ersuche euch daher achtungsvoll um eure Stimmen, und werde, wenn erwählt, den Pflichten des Amtes, wie ich mich schmeichle daß es vorhin geschehen ist, zur Zufriedenheit des Publikums nachkommen. Euer Mitbürger
Geinrich Binfly.
6W.

Juni 15.

An die unabhängigen Stimmgeber von Berks County.

Freunde und Mitbürger! — Die ansehnliche Stimme, die ich bei letzter Scheriffs-Wahl erhalten, (wofür ich hiermit herzlich Dank sage,) und das Ansehen vieler meiner vorzugen Unterthän, hat mich bewogen, wiederum als Candidat für das „Scheriffs-Amt“ bei nächster Wahl vor Euch zu treten. Sollte es mir gelingen erwählt zu werden, so spreche ich die Amtes-Pflichten gewissenhaft, aufrichtig und unparteiisch zu vollziehen.
John Potteiger.
6W.

Bern, Juni 15.

An die unabhängigen Stimmgeber von Berks County.

Mitbürger! — Auf Ansuchen vieler Freunde bin ich bewogen worden mich Eurer Beachtung als ein
Candidat für das Scheriff's Amt bei kommender Wahl anzubieten. Sollte ich so glücklich sein zu genanntem Amte erwählt zu werden, so verpflichte ich mich die Pflichten des Amtes gewissenhaft und unparteiisch zu ausüben.
Euer ergebener Diener und Mitbürger,
Adam Leif.
6W.

Elsah Township, April 13.

An die unabhängigen Stimmgeber von Berks County.

Da ich durch Eure großmüthige Unterstützung auf den Return gesetzt worden bin; bei der letzten Wahl für Scheriff von Berks County, so bitte ich mich wiederum an, als ein Candidat für jenes Amt, bei der herannahenden Wahl. Indem ich höchst dankbar bin für die liberale Unterstützung und das Zutrauen welches Ihr mir früher gegeben, bitte ich adztungsvoll wieder um Eure Stimmen, und mache mich verbindlich, daß ich, wenn erwählt, die Pflichten des Amtes getreu und redlich erfüllen werde.
Euer ergebener Diener und Mitbürger,
John S. Schröder.
6W.

Nachricht.

Die Bücher und Papiere des verstorbenen William Mengel, werden während einer kurzen Zeit in den Händen von Amos Schmalzreich verbleiben. Alle Personen, die schuldig sind, belien an denselben abzuhes zahlen, und Solche, die Ansprüche haben, werden ihre Rechnungen an ebendenselben einhändigen.
Abraham Mengel, Adm'or.
Juni, 8.
6W.

Trockne Güter.

Ausverkauf zum Einkaufspreise!

Die Unterschriebenen haben sich entschlossen ihr Geschäft sobald als möglich zu schließen, bieten nun ihren Vorrath von Gütern zum Verkauf an, zum Einkaufspreise, und indem sie die vielen Begünstigungen, die sie von ihren Freunden und Kunden erhielten, dankbar anerkennen, möchten sie achtungsvoll um Fortsetzung der Gunst bitten, für eine kurze Zeit. — Sie möchten ebenfalls ganz ernstlich diejenigen welche ihnen noch schuldig sind eruchen, ihre Rechnungen in möglichst kürzester Zeit abzugeben, weil einer von der Firma nach Philadelphia zu ziehen beabsichtigt.
O'Brien und Raiguel.

R. B. Land-Kaufleute sind besonders eingeladen anzureufen, um sich zu überzeugen, daß sie eine solche Preise kaufen können, die unsehbar befriedigend sein müssen.
Reading, Juni 8
6W.

Einige Lokofos-Blätter thun sich viel darauf zu gute, daß Hr. Polf auf seiner Reise mit viel Ehren empfangen wurde. Diese Ehre galt aber wohl nur dem Präsidenten und nicht Polf.